



Kurzstrecken



Als die Jahreshauptversammlung des DWZRV im Jahr 1983 beschloss, eine Kurzstreckenmeisterschaft auszutragen, gab es zwei Gründe für diese Neuheit. Einmal gab es kein Titelrennen, das im Süden Deutschlands ausgetragen wurde und zweitens fing die Titelrennsaison immer erst Mitte Juli an. Daher sollte die Kurzstrecke nur im Süden Deutschlands ausgetragen werden und das im frühen Teil der jeweiligen Rennsaison. Dann waren die Hunde zwar schon einige Wochen im Training, aber noch nicht in Bestform. Die Entscheidung für den neuen Titel fiel nur mit relativ knapper Mehrheit aus.



Immerhin, in 1984 konnte zum ersten Mal die Kurzstreckenmeisterschaft in Mammendorf ausgetragen werden. Die Beteiligung war noch nicht überragend, denn man musste

sich erst einmal an das neue Titelrennen gewöhnen. Doch Jahr für Jahr wuchs die Teilnehmerzahl, und der Süden hatte nun auch sein Titelrennen. Das änderte sich nach 1990, als der VDH am Rennbetrieb des DWZRV teilhaben wollte. Die Kurzstreckenmeisterschaft wurde kurzerhand zum VDH-Titelrennen erkoren, und seitdem finden sich Erläuterungen über die KSM nicht mehr in der Rennordnung des DWZRV sondern in der des VDH. Leider wurde dabei auch eines geändert. Der Passus: Die Kurzstreckenmeisterschaft wird stets im Süden Deutschlands ausgetragen, fehlt seitdem, und so kann jeder Rennverein im Bereich des DWZRV einen Antrag stellen, die Kurzstreckenmeisterschaft durchzuführen.

So hatte in diesem Jahr der WRV Hannover die Aufgabe, das Rennen um den ersten Titel im Jahr zu organisieren. Eine gute Entscheidung, denn Hannover ist einer der aufstrebenden Vereine, der, obwohl schon viele, viele Jahre im Geschäft, vor einigen Jahren seinen bekannten Platz in Altwarmbüchen aufgeben musste und seitdem ein

Deutsche meisterschaft 2009



neues Domizil in Garbsen gefunden hat. Es erfüllt den Besucher immer wieder mit Freude, was Jahr für Jahr an Neuheiten auf dem Platz installiert wurde, sei es die jährliche Verbesserung der gesamten Kantenanlage, seien es die Überdachungen der Startkästen oder die modernen Startkästen, deren Öffnungsmechanismen so leise wie nirgends arbeiten.

Es muss nicht erwähnt werden, dass zahlreiche Mitglieder des Vereins wochenlang mit der Vorbereitung auf das Rennen beschäftigt waren, damit dann auch alles einwandfrei funktionierte.

Die Anerkennung kam schon beim Meldeschluss, als nicht weniger als 146 Hunde gemeldet wurden. Dabei war die Beteiligung der Whippets so groß, dass die Rennleitung beschloss, das Rennen nach Zeit laufen zu lassen, damit die Whippets nicht etwa vier Läufe bis zum Endlauf absolvieren mussten. Die perfekte Zeitnahme des DWZRV, einmal wieder durch Klaus Ranglack übernommen, brachte denn auch keinerlei

Schwierigkeiten. So konnte man mit Ruhe den Beginn des Rennens erwarten und war sicher, ein perfektes Rennen abzuspuhlen.

Und dann kam das, was viele Vereine schon selbst mitgemacht haben: Was bei jedem Training einwandfrei funktioniert, was bei allen Probeläufen und Kontrollen nicht den geringsten Anlass zu Nervosität gab – bei einem großen Rennen fängt es mit einer Kleinigkeit an und entwickelt sich zum Wolkenbruch. Pünktlich, wenige Minuten vor 9 Uhr, konnte der erste (Schau)lauf gezogen werden. Doch schon beim 3. Lauf hieß es vom Hasenzug: Einen Moment Pause bitte! Nach einer Viertelstunde konnte es weitergehen, doch

schon da zeigte sich, dass in der Hasenzugmaschine eine Kleinigkeit nicht so wollte wie sie sollte. Also erneut kleine Pause. Noch ein Versuch, mit Maschine 1 weiterzumachen, doch es zeigte sich schnell, dass nur die zweite Maschine die Rettung bringen könnte.



Deutsche Kurzstrecken



Und es half! 44 Vorläufe und dann noch einmal 44 Läufe im 2. Durchgang waren zu ziehen und es schien, als würde nun alles klappen. Doch als man sich schon an den Alltag gewöhnt hatte, gab es einen kleinen Knall und die 2. Maschine war kampfunfähig. Dabei waren erst 40 Läufe geschafft und 106 sollten es werden.

Das sind dann die Augenblicke, wo sich zeigt, aus welchem Holz die Vereinsmannschaft geschnitzt ist. Pause wurde angesagt und es wurde überlegt, ob vielleicht die Maschine aus Münster helfen könnte. Aber dazu war es zu spät. Das Rennen musste noch am gleichen Tag abgewickelt sein. Dennoch: So prekär die Situation auch war, die Stimmung auf dem Platz blieb ruhig, auch die Helfer des WRV Hannover blieben

gelassen. Es wurde kurz debattiert und dann kam eine Entscheidung, die manchen verblüffen mochte. Der Verein zieht gelegentlich für junge Hunde Trainings auf der Bahn noch konventionell über Rollenzug. Alles stand zur Verfügung. Also wurden Rollen in das Geläuf genagelt, das vorhandene Quad aus dem Stall geholt und versucht, mit einer Methode zu ziehen, die zumindest in Deutschland als antiquiert angesehen wird. So mancher „alte Hase“ wird in diesem Moment an die vielen Rennen früherer Zeiten gedacht haben, als es nichts anderes gab als den Hasenzug mit Schnur über Rollen, teilweise sogar mit Handzug.

Es wurde probiert und kontrolliert. Als alles den Eindruck machte, dass es wohl auch so gehen würde, stand das Schiedsgericht vor

der schweren Entscheidung, ob ein zweiter Vorlauf überhaupt gezogen werden soll. Schließlich wurde nach Zeit gelaufen und man wusste nicht, wie sich die Mehrzahl der Hunde auf die neue Hasenzugart einstellen würde. Die Entscheidung, den zweiten Durchgang wie im Programm vorgesehen zu ziehen, erwies sich als goldrichtig. Man hatte den Eindruck, dass den Hunden die alte Art, den Hasen zu ziehen außerordentlich gefiel. Es wurde einwandfrei gelaufen, die Zeiten bewegten sich absolut in der Größenordnung des 1. Vorlaufs, und so war man nun bei dem Rennen angekommen, wie Hannover es sich gewünscht hatte. Keine Pannen mehr, keine weiteren Zwangspausen. Es klappte nun alles, wie man es erwartet hatte.

Rennteilnahme 2009



Die Endläufe spulten sich dann ebenfalls so ab, wie man es wünschen konnte. Bemerkenswert war, dass zum Beispiel die Barsois so gut liefen, wie man es nicht so oft sieht. Alle Endlauf-Barsois liefen so engagiert, so intensiv und so sauber, dass es richtig Spaß machte, zuzusehen.

Der Ausrichter hatte die Siegerehrung gemeinsam auf das Ende des Rennens gelegt. Alle Endlaufteilnehmer versammelten sich beim 350-Meter-Start und wurden nach Aufruf vom Spielmannszug

Schloss Ricklingen zum Siegerehrung geleitet. Man hatte den Eindruck, auch die Hunde wussten die Ehre zu schätzen.

Es war insgesamt ein Renntag, bei dem es von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt alles gab. Wenn trotzdem sicher der allergrößte Teil der Teilnehmer mit Zufriedenheit nach Hause fuhr, dann liegt das zu einem großen Teil daran, dass die meisten Rennteilnehmer inzwischen wissen: Man kann das Glück nicht zwingen. Das gilt sowohl für die teilnehmenden Rennhunde,

aber genau so für den ausrichtenden Verein. Wir sind alle Amateure und tun das Beste. Und wenn es dann gar nicht klappen will, dann braucht man Ruhe und Gelassenheit. Und damit ist eine Menge zu erreichen. Das hat Hannover uns wieder einmal ausgezeichnet vorgemacht. Dafür herzlichen Dank! Und sicher wird es beim nächsten Rennen dann wieder klappen, wie wir es an sich von allen Rennvereinen gewohnt sind.



Die genauen Platzierungen und Zeiten entnehmen Sie bitte den Ergebnissen ab Seite 37

SPORTLICHES



Die genauen Platzierungen und Zeiten entnehmen Sie bitte den Ergebnissen ab Seite 37

Canine Porta 21

Das leckere
Alleinfutter
für Ihren Liebling
in 5 leckeren Sorten

MEHR als HUNDENÄHRUNG

Holistisch heißt naturbelassen, ganzheitlich und gesund.
Alleinfutter für ausgewachsene Hunde und Welpen.

Erhältlich in vielen leckeren Sorten!



Bestellen über
e*Shop

Busy Buddy Kibbel Nibble Feeder Ball

Dieser Futterspender fordert
Ihren Hund geistig wie
körperlich und unterstützt
den Spieltrieb.



Hundebekleidung, Sonnenbrillen, Accessoires
u.v.m. in unserem eShop unter
www.portapet.de

Schulze Heimtierbedarf GmbH | Findelsgrund 46 | D 32457 Porta Westfalica | Fon +49 571 7989711 Fax 7331
info@portapet.de

Gratis-Hotline 0800 7678222 - Portofreie Lieferung ab 25,- €





Ks Photo
Fotografen
Karen Seitz
Am Park 2
32361 Pr. Oldendorf
Privat: 0 57 42 / 43 69
Mobil: 0 151 / 17 26 12 20
E: karen-seitz@ks-photo.de
W: www.ks-photo.de



Nachruf

Calim-ibn az Tarnak

13.05.2000 – 09.05.2009

Oh, diese entsetzliche Stille!

Der leere Sessel oder die Couch, wie gerne haben wir Calim diese Lieblingsplätze überlassen, um ihn nicht zu stören, wenn er so entspannt und gemütlich seine Ruhephasen hatte und genoss. Das Whippchen, unser Iron-Man, schleicht in die Küche, schaut den Fressnapf an und will weder essen noch trinken, und unsere Augen sind voller Tränen.

Vor vier Wochen hatte Calim noch einen tollen Tag auf der großen Wiese im Vereinsgelände. Er spielte noch fast wie ein Junger, nun soll alles vorbei sein?

Wir wollten ihm so ein herrliches Rentnerleben bereiten, mit Trainingsläufen sowie spielen mit seinem kleinen Kumpel Iron-Man. Aber nun ist nur noch Stille.

Calim hat uns so viel Freude bereitet, wir waren so stolz auf seine vielen Erfolge. Er hat uns selbst von unseren schweren Krankheiten mit seiner Lebhaftigkeit und Lebensfreude abgelenkt.



Bei Heidrun und Klaus war er immer gern, bei den Mädchen sowie bei Afu. Wenn Calim zu Besuch kam, war immer viel Freude und eine ausgelassene Stimmung.

Doch dann wurde er krank und alles ging so schnell. Es war unfassbar. Vom Arztbesuch bis zu seinem Ableben blieben nur 12 Tage. Iron-Man und wir haben ihn beim Sterben hier bei uns begleitet. Er war in seiner schweren Stunde auf seinem letzten Gang nicht allein. In unserem Herzen wird er immer seinen Platz behalten.

*In ewigem Gedenken.
Horst und Lissi mit Iron-Man
Heidrun und Klaus*

Deutsche Kurzstreckenmeisterschaft 2009

